



Appell und Einladung an eine weitergehende Initiative, die nachhaltige Gestaltung des Bausektors gemeinsam voranzubringen als Quintessenz der Vorstudie „Bauholzlieferekette und begleitende Vernetzung“.

Am Freitag, den 23. Februar 2024 fand im VHS Zentrum die Abschlussveranstaltung der Vorstudie mit begleitende Vernetzung zum Bauholzlieferekette im Saarland statt. Etwa 60 Vertreter aus Wirtschaft, Handwerk, Forschung, Verbänden und Politik waren der Einladung gefolgt. Unter Anmoderation des Gastgebers, Herr Prof. Hütter von der IZES gGmbH eröffnete Wirtschaftsminister Jürgen Barke die Veranstaltung. Seine Grußworte spiegelten wider, welche systematische Rolle das Thema Bauholzlieferekette spielt: *„In Zeiten des sich beschleunigenden Klimawandels wird auch die nachhaltige Transformation des Bausektors immer wichtiger. Gerade die Stärkung regionaler Lieferketten in der Bauwirtschaft rückt weiter in den Fokus. 2022 hat mein Ministerium daher die Durchführung einer Studie zur Struktur der saarländischen Wertschöpfungskette Bauholz in Auftrag gegeben. Die Studie bietet nicht nur Einblicke in die saarländische Wertschöpfungskette Bauholz, sondern zeigt auch Ansätze auf, wie wir als saarländisches Cluster die Herausforderungen gemeinsam angehen können.“*

Eingebettet in einen ansprechenden Rahmen, in dem der Austausch zwischen den Teilnehmern gefördert wurde, hat das Projektteam aus IZES und AGV Bau Saar die Kerninhalte der Studie kurzweilig berichtet. Neben den erhobenen Zahlen und Szenarien, die daraus entstanden sind, wurden klare Ideen für die Zukunft formuliert. So wurden von der Forstwirtschaft über die erste und zweite Veredlungsstufe bis hin zum Bauwerk die Untersuchungsergebnisse dargestellt. Als Quintessenz sind für alle Stufen der Wertschöpfungskette Bauholz Handlungsempfehlungen formuliert, um die Resilienz des Branchenzweiges zu steigern.

Serielles Bauen, Hybridbauweisen und moderne Baustoffentwicklungen werden als zukunftsweisend eingeschätzt und könnten im Saarland eine Entwicklungsperspektive im Bauholzsektor bieten. Um dahingehend wettbewerbsfähig zu werden, gilt es die Kombination von Baustoffen weiterzuentwickeln und Effizienzsteigerungen umsetzen. Hierzu benötigt es entlang der gesamten Wertschöpfungskette Bauholz engagierte Fachkräfte, die aufgebaut und gefördert werden müssen. Digitalisierung und Innovationen sollten daher bereits ausbildungsseitig in allen Bereichen des Bauwesens und seiner Vorkette vorbereitet werden, um mittelfristig die Akteure zu entwickeln, die den CO₂ Fußabdruck des saarländischen Gebäudebestandes senken können.

Hierzu benötigt es

- Forstwirte, die den Wirtschaftswald nachhaltig bewirtschaften,
- Fachplaner und Architekten, die nachhaltiges Bauen planen können.
- Bauwirtschaft und Handwerker, die das Geplante über alle Gewerke umsetzen können
- Industrievertreter, die sich den neuen Standards und Materialien öffnen
- Forscher, die neue Materialien und Werkstoffe testen und entwickeln,
- Ein politisches Umfeld, das sich den Neuerungen öffnet und unterstützt und
- Investoren, die sich trauen, mitten in Europa neue Wege einzuschlagen.

Herr Maximilian Semmler aus der Oberpfalz berichtete sehr facettenreich und ehrlich über die Entwicklung einer Bauholz-Genossenschaft sowie deren Chancen und Hürden. Es war ein anregender Vortrag über unternehmerische Aktivität in Zeiten einer branchenweiten Notlage. Not macht erfinderisch: die Schiefelage der Branche wurde in der Oberpfalz als Impulsgeber für neue Ideen genutzt.

Viele Aspekte der Studie und deren Ergebnisse wurden im Rahmen einer abschließenden Podiumsdiskussion unter der fachmännischen Leitung von Sarah Sassou (SR Wirtschafts- und Politikthemen) vertieft und mit Leben gefüllt. So kam neben Frau Susanne Commerçon-Mohr, Referatsleiterin im Wirtschaftsministeriums und der Vertreter der Auftragnehmer Herr Bernhard Wern und Herr Hans-Ulrich Thalhofer, Herr Jörg Kühn (Kühn Architekten, Eppelborn) ebenso zu Wort wie Dachdecker- und Zimmermeister Michael Friedrich (Franz Friedrich GmbH, Merzig).

Bei einem kleinen Imbiss klang der Tag sehr angenehm aus. Es gab viel positives Feedback im Rahmen der Netzwerkgespräche und Interesse daran, den Weg weiter zu gehen. Der weitere Weg kann nur gemeinsam beschritten werden. Daher ist diese Abschlussveranstaltung auch eine Einladung an alle Akteure in Wirtschaft, Forschung und Politik, die entlang der Wertschöpfungskette Bauholz aktiv sind, sich weiterhin einzubringen und zu beteiligen. Denn die Abschlussveranstaltung ist ebenso Auftakt des Interreg Vorhabens W.A.V.E., in dem es um die Weiterentwicklung dieser Ideen auf Ebene der Großregion geht.

Informieren Sie sich gerne auch zukünftig unter www.bauholzcluster-saarland.de.

Rückfragen an:

Cornelia Vogler

Telefon +49 681 844 972 15 | vogler@izes.de

Hans-Ulrich Thalhofer

Telefon +49 681 389 25 29 | u.thalhofer@bau-saar.de